

# Vorwort

---

Eigentlich sollte es diesen Dermatologie-Atlas Katze nie geben: Ursprünglich geplant war ein Dermatologie-Atlas für Hund und Katze, in dem der Katze zwei Kapitel gewidmet werden sollten. Schnell wurde allerdings klar, dass man der Katze mit ihren vielfältigen Hauterkrankungen und Besonderheiten viel eher gerecht wird, wenn man ihr nicht zwei Kapitel, sondern einen eigenen Atlas widmet. Sie ist eben kein kleiner Hund!

Übernommen aus dem Dermatologie-Atlas Hund wurden Teile der Gliederung, insbesondere die mittlerweile auch praxisbewährte innovative Gliederung nach Prädilektionsstellen, weiteren möglichen Lokalisationen und den alphabetisch aufgelisteten wichtigen Erkrankungen, gefolgt von einem kurzen Therapieteil.

Nun hoffe ich, dass dieses Buch eine ähnlich gute Resonanz bei meinen praktisch tätigen KollegInnen findet wie der Hundeatlas.

Natürlich haben auch an der Entstehung des Dermatologie-Atlas Katze wieder zahlreiche Personen Anteil. Danken möchte ich insbesondere

- meinen langjährigen guten Freunden und Kollegen Dres. Otto Fischer und Wieland Beck, an die ich mich immer wenden darf, wenn mir Fotos fehlen (und nicht nur dann!),

- meiner Assistentin Astrid Fries, mit der ich seit vielen Jahren zusammenarbeite und ohne deren tatkräftige Unterstützung unsere dermatologische Sprechstunde in der Tierklinik Birkenfeld undenkbar wäre,
- meinen Kollegen, insbesondere Qiao Qiao und Jakub Kaczmarek, die mittlerweile ihr Internship an unserer Klinik erfolgreich abgeschlossen haben und auf deren Hilfe ich immer zählen darf,
- meinem Chef, Herrn Dr. Koch, der vor vielen Jahren mein Interesse an der Dermatologie geweckt und stets gefördert hat,
- Dr. Maren Warhonowicz und Anna Johne vom Enke Verlag, die mit einer unvergleichlichen Mischung aus Charme, Fleiß und Konsequenz über das Einhalten des Zeitplans gewacht und an dem Atlas mitgearbeitet haben,
- und natürlich meinem Mann Peter und meinem Sohn Benjamin, die mich immer unterstützen, auch wenn sie meine Begeisterung für Hautpatienten nur bedingt teilen können.

Birkenfeld, im Frühjahr 2016

**Dr. Stefanie Peters**